



Internationalisierungsstrategie der Hochschule Ansbach

Ausgangssituation und strategische Zielsetzung

Die Hochschule Ansbach versteht sich als regionale Hochschule in einer globalisierten Welt. Internationalisierung wird als ein Profil bildendes Element der Hochschulentwicklungsplanung gesehen. Ziel ist eine bedarfsgerechte Internationalität, die die Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt sicherstellen und der Steigerung der Attraktivität des Studienstandortes Ansbach für qualifizierte deutsche und internationale Studienbewerberinnen und -bewerber sowie Dozentinnen und Dozenten aus aller Welt dienen soll. Dazu soll eine einheitliche und effiziente Internationalisierungsstruktur in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung geschaffen werden. Internationalisierung wird hierbei als Prozess und als Kooperationsaufgabe verstanden: Zur Umsetzung einer Internationalisierungsstrategie sind klare Organisations- und Betreuungsstrukturen in den Studiengängen und die Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten nötig. Dies beinhaltet die Einbindung des Lehrpersonals und der Funktionsträger (Praktikantenbeauftragte, Studiengangleitung, Studiendekanate) in die Auslandsaktivitäten. Internationale Aspekte sollen in allen Bereichen der Hochschule verankert, Mobilität als erwünscht erlebt werden.

Die Ziele im Einzelnen

1. Steigerung des Anteils der Auslandsstudierenden und mobilen Dozierenden

Einer Verlängerung des Studiums durch einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt kann entgegen gewirkt werden durch die Planung von „Mobilitätsfenstern“ im Studienplan und der genauen Abstimmung der Studienangebote mit den Partnerhochschulen, sodass Zeitverluste möglichst klein gehalten werden können.

Maßnahmen

- Umfassende Information über Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und deren Finanzierung sowie die Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung; Ausbau des Betreuungs- und Informationsangebots des International Office, Informationsangebote in den Fakultäten
- Auslandsbeauftragte in den Fakultäten

- Attraktives und inhaltlich abgestimmtes Angebot an Studienplätzen im Ausland
- Nutzung und Ausbau der internationalen Förderprogramme
- Eine klar strukturierte, allgemein gültige und transparente Anerkennungspraxis an allen Fakultäten; verbindliche, semesterweise Anrechnung von studien-gangsspezifischen ECTS-Punkten bei ausländischen Partnerhochschulen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Auslandsmobilität (z.B. durch Verankerung von „Mobilitätsfenstern“ in den Studienordnungen)
- Einführung von Doppelabschlüssen (integriertes Auslandsjahr) mit internatio-nalen Partnerhochschulen
- Steigerung der Lehrtätigkeit an ausländischen Partnerhochschulen
- Einführungen in ausgewählte Sprachen zur Vorbereitung deutscher Studie-render auf den Aufenthalt in Gastländern

Quantitativer und qualitativer Ausbau der Hochschulpartnerschaften

Der Konzentration auf „strategische Partnerschaften“ mit breitgefächerten, intensiven Kooperationsfeldern und regem Austausch auf allen Ebenen ist der Vorzug zu geben vor einer rein quantitativen Anhäufung von Kooperationen ohne echte Substanz.

Maßnahmen

- Kontaktpflege zu bestehenden und Anbahnung von neuen Hochschulkoopera-tionen
- Stärkere Berücksichtigung des Qualitätsaspekts beim Aufbau von Partner-schaften, d.h. Einbindung der Fakultäten und Ausbau der studiengangsbekooperativen Kooperationen
- Definition und Auswahl strategischer Partner, Intensivierung der Zusammen-arbeit innerhalb bestehender Kooperationen
- Konzentration auf definierte Regionen in Nord- und Südamerika, Mittel- und Osteuropa, Asien und speziell der VR China mit regionalen Schwerpunkten
- Gewinnung neuer Partnerhochschulen mit englischsprachigen Studienange-boten, da vor allem verhandlungssichere Englischkenntnisse auf dem offenen europäischen Arbeitsmarkt selbstverständlich vorausgesetzt werden
- Zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit in einer zweiten Fremdsprache Ausdehnung der Kooperationen im spanisch- und chinesischsprachigen Raum (mit Blick auf Zukunftsmärkte)
- Ausbau der „traditionellen“ Austauschschienen in den englischsprachigen Raum mit dem Ziel, Partnerhochschulen zu finden, deren Studiengebühren zu stemmen sind

- Einwerbung von Drittmitteln für internationale Kooperationen
- Teilnahme an internationalen Netzwerken
- Veranstaltung internationaler Konferenzen an der Hochschule

2. Steigerung der Mobilität im Bereich Praktika

Die problemlose Anerkennung von Praktika im Ausland auf das Pflichtpraktikum fördert den Erwerb von Auslandserfahrung bei gleichzeitiger Einhaltung der Regelstudienzeit. Ein zunehmend internationales Arbeitsumfeld macht Kenntnisse landestypischer Unternehmenskulturen erforderlich, wie sie nur unter „Echtzeitbedingungen“ im Ausland gewonnen werden können.

Maßnahmen

- Aktive Unterstützung der Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen in ausländischen Unternehmen mit Hilfe des Career Center
- Aufbau von Projektkooperationen mit ausländischen Unternehmen
- Einbeziehung von Akteuren der Wirtschaft aus dem In- und Ausland

3. Erhöhung der Zahl der internationalen Studierenden

Ein internationales Klima an Hochschulen erhöht deren Attraktivität für hochqualifizierte internationale Studierende, sei es für ein komplettes Studium oder für Gaststudienaufenthalte. Zudem basieren Austauschprogramme wie ERASMUS auf einem ausgeglichenen Verhältnis der Mobilitäten zwischen den Partnern.

Maßnahmen

- Steigerung der Zahl der internationalen Studierenden durch erhöhte Standortattraktivität in Bezug auf Lehrangebot und Betreuung
- Verbesserung der Beratungs- und Betreuungsangebote, Studienverlaufsbeobachtung, individuelle Hilfestellung in problematischen Studienphasen
- Einführungsveranstaltung, Unterstützung bei Wohnungssuche und Behördengängen, fachliche Betreuung durch Tutoren, kulturelle und landeskundliche Veranstaltungen, regelmäßige Treffen mit anderen internationalen Studierenden und deutschen Kommilitonen
- Englischer Internetauftritt, Ausbau des Internationalen Auftritts („study guide“ auf Englisch)
- Leicht zugängliche, englischsprachige Beschreibung des kompletten Lehrangebots („course catalogue“)
- Ausbau des Angebots „Deutsch als Fremdsprache“

- Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen (Ziel: 30 ECTS, studien-gangsspezifisch und fachübergreifend)
- Beteiligung an ausgewählten internationalen Hochschulmessen
- Zielorientierte Auswahl ausländischer Studierender, Konzentration auf hoch-qualifizierte und gut vorbereitete ausländische Studierende
- Campusnahe Unterbringung der Austauschstudierenden (Studierendenwohn-heim und private Wohnheime in der Umgebung, Unterstützung bei der Woh-nungssuche auf dem freien Markt)
- Stipendienangebote für ausländische Studierende mit guten Studienleistungen bzw. extracurricularem Engagement

4. Internationalisierung „at home“

Die Schaffung einer weltoffenen Atmosphäre an der Hochschule durch den studentischen Austausch und die Einstellung internationaler Gastdozenten bietet denjenigen Studierenden, die nicht die Möglichkeit haben selbst ins Ausland zu gehen, die Chance, internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen vor Ort zu erwerben.

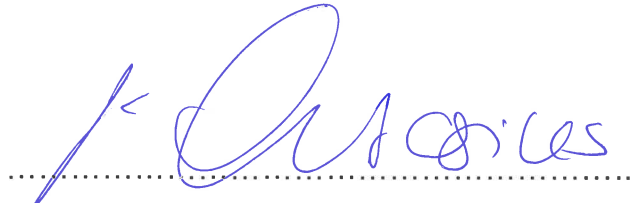
Maßnahmen

- Englischsprachige Lehrveranstaltungen auch für die deutschen Studierenden; Heranführung an die Fachkommunikation in Englisch, Schärfung des Blicks für globalere Perspektive; Nebenwirkung: Steigerung der Attraktivität der Hochschule für Gaststudierende
- Breites Fremdsprachenangebot: Priorität hat Englisch, allerdings ist es angesichts der globalisierten Märkte dringend geboten, die Kommunikationsfähigkeit in einer zweiten Fremdsprache – vorzugsweise Spanisch, Chinesisch oder Französisch – zu fördern
- „Interkulturelle Kompetenz“ im Kursangebot
- Einladung von ausländischen Dozentinnen und Dozenten für englischsprachige Kursangebote, Ausbau der Sprachkompetenz der deutschen Studierenden (ERASMUS+, Honoraraufträge, „Fellowships“, Gastprofessorenprogramm)
- Mobilität des wissenschaftsunterstützenden Personals zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz
- Sprachtraining für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dozentinnen und Dozenten

Für die Hochschulleitung:

AN, 11.02.20

Ort, Datum



Unterschrift

Ambrosius, Präsidentin

Name, Funktion

Für den Arbeitskreis Internationalisierung:

Ansbach, 12.2.2020

Ort, Datum



Unterschrift

Bettine Huhn, Leitung International Office

Name, Funktion ERASMUS+ Institutional Coordinator